

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 47

Artikel: Die Kartoffellagerung beim Konsumenten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wehrbereitschaft darstellend, sinnvoll umrahmt. Die Rückseite enthält einen kurzen aber konzentrierten Abriss unserer Historie, durchschossen mit sorgfältig ausgeführten Federzeichnungen. Das Titelbild der gefalzten Karte, einen markanten Landsknecht und einen Wehrmann unserer Zeit darstellend, die sich schützend um das Wahrzeichen unserer Heimat gruppieren, sowie das Schlußblatt mit den Feldzeichen der Armee sind zweifarbig in rot und schwarz gehalten. Wort und Bild ergänzen sich zu einem einheitlichen Ganzen. Dauernder Wert wird diesem originellen wie gediegenen Leitfaden der Schweizergeschichte gesichert sein.

Es ist keine Zufälligkeit, daß diese historische Karte auf Weihnachten 1940 herauskommt. Sie wurde im Hinblick auf das nächste Jahr, dem 650jährigen Geburtstag der Eidgenossenschaft erstellt und macht somit die Ouvertüre zu dieser Gedenkfeier.

Als Festkarte, als gehaltvollste Erinnerung an die Mobilisation 1939—1940, aber auch als lehrreiches Geschichtsmittel gebührt ihr ein würdiger Platz in jeder Schweizerfamilie. Sie wird demnächst durch die Post in jeden Briefkasten eingeworfen. Sollte sie nicht darin vorliegen, ist sie bei der Zentralstelle der Aktion Soldaten-Weihnacht, Effingerstraße 3, Bern, sowie im Buchhandel erhältlich. An alle geht die Aufforderung, das seltene Werk zum Preise von Fr. 2.— zu kaufen. Bedenkt, daß der Reinertrag es ermöglicht, unsere braven Soldaten im Feld zu beschenken, unsere hilfebedürftigen Wehrmänner und ihre Familien mit warmer Wäsche zu versorgen. Ein jeder Schweizer, eine jede Schweizerin mache sich zur selbstverständlichen Pflicht, durch Kauf der Karte „Wehrhafte Schweiz“ die Aktion Soldaten-Weihnacht 1940 zu unterstützen! Zusätzliche freiwillige Beiträge sind auf den Postcheck der Karte III 7017 einzuzahlen.

Die Kartoffellagerung beim Konsumenten

Mitteilung der Kommission zur Behandlung von Fragen des
Kartoffelbaues und der Kartoffelverwertung.
(Kartoffelkommission.)

Es ist anzunehmen, daß in dieser bewegten, unruhigen Zeit auch der Großteil der städtischen Bevölkerung sich gegenwärtig reichlich eindeckt mit Speisefkartoffeln für den Winter. Man rechnet pro Kopf der Familie 75—100 kg. Im Interesse der Nahrungsmittel-Versorgung des Landes ist es auch bei dieser Lagerung außerordentlich wichtig, daß keine Verluste entstehen.

Am besten eignet sich zur Aufbewahrung ein guter, kühler Keller. Naturboden (Erde) bietet Gewähr für eine richtige Feuchtigkeit, um die Knollen vor zu starkem Austrocknen (Einschrumpfen) zu schützen. Auf den Naturboden legt man zweckmäßigerweise einen Holzrost oder man bestreut die Erde 2—3 cm hoch mit ausgefeilter Kohlenstaube. Auch einige aneinandergefügte dünne Holzbretter können genügen. Eine solche isolierende Schicht verhindert das Einwachsen in die Erde und ebenso das Aufnehmen von zuviel Wasser, das leicht zu den sogenannten wasserharten, ungenießbaren Kartoffeln führt. Ist in Stadtkellern, namentlich wenn Zentralheizungen in der Nähe gelegen sind und auch wenn der Kellerboden aus Zement besteht, die Luft zu trocken, empfiehlt es sich, den übrigen Boden des Kellers mit einer Schicht Sägemehl zu überstreuen, das periodisch mit Wasser angefeuchtet wird. Die Kartoffeln sollten

im Maximum 1 m hoch aufgeschichtet werden. Sehr empfehlenswert für die Aufbewahrung sind ebenfalls die Kartoffelbehälter unter den Obstbäumen und speziell erstellte Kartoffelkasten.

Vor dem Einlagern müssen die Keller selbstverständlich gründlich gereinigt werden. Wichtig ist sodann für die gute Haltbarkeit eine reine Luft und eine möglichst tiefe Temperatur. 2—8 Grad Celsius sollten nicht über und nicht unterschritten werden. Nur bei Frostgefahr sind die Fenster zu schließen. Allzu helle Keller müssen etwas abgedunkelt werden, um das Auskeimen zu verzögern. Stete Lüfterneuerung und tiefe Temperaturen wirken sich diesbezüglich ebenfalls günstig aus. Bilden sich gegen das Frühjahr hin, unter Umständen schon Ende Januar oder im Februar, Keimlinge, so sind diese von Hand sorgfältig zu entfernen, bevor sie länger werden; denn diese Keime entziehen den Knollen die wertvollsten Stoffe. Bei dieser Gelegenheit wird zweckmäßigerweise der gesamte Vorrat erlesen und angestechte Knollen werden sorgfältig ausgeschieden, um eine weitere Ansteckung zu verhindern. Diese Maßnahme muß je nach dem Gesundheitszustand unter Umständen wiederholt werden. Dabei sind die Kartoffeln sehr sorgfältig zu behandeln, da sie nach längerer Lagerung sehr empfindlich sind gegen jede Manipulation und gerne schwarz werden.

Eine fortwährende sorgfältige Beobachtung und Kontrolle der eingelagerten Vorräte durch die Hausfrau schützt vor unangenehmen Überraschungen und größeren Verlusten.

Berufswahl

Ist oft eine Qual! Der erfahrene Graphologe kann raten: er gibt Ihnen ein klares Bild von Charakter, Talenten, Neigungen und Erfolgsaussichten, und erleichtert Ihren Entschluss. Mündliche oder schriftliche Beratung auf Verabredung durch Graphol. Bureau

Fred Wittwer, Bern
Schwarztorstrasse 51, Telefon 2 78 76

Bieri-Möbel
seit 1912 gediegen, preiswert
Fabrik in RUBIGEN Bern • Tel. 7.15.83



Ein schönes Geschenk
**die Express-
Kaffeemaschine**

für den Privat-Haushalt.

**Expri macht Kaffee von ganz aus-
erlesener Güte.**

Lassen Sie sich die Maschine unverbindlich in unserm Geschäft
vorführen. 5 % in Rabattmarken

Meyer & Co. A.-G., Bollwerk 21, Bern